

# Mühlbachschule fast wieder im Kostenplan

Schemmerhofer Rat vergibt weitere Arbeiten zu günstigen Preisen – Nur geringer Zeitverzug

Von Markus Dreher

SCHEMMERHOFEN - Für die Erweiterung der Mühlbachschule Schemmerhofen hat der Gemeinderat weitere Handwerkeraufträge vergeben. Die Kosten liegen unter der Kalkulation. So hält sich nun nach Vergabe von 72 Prozent der veranschlagten Bausumme die Kostenüberschreitung insgesamt in Grenzen. Die Arbeiten hinkten dem Zeitplan nur geringfügig hinterher, hieß es auf be-  
sorgte Fragen.



„Wenn der Rohbau mal aus dem Dreck raus ist, geht's – meistens – schneller.“

Ingenieur Holger Greiner

Bei den jetzt vergebenen Gewerken erhielt jeweils die Firma mit dem günstigsten Angebot den Zuschlag. Trockenbau- und Estricharbeiten sowie Heizung, Lüftung und Sanitär kosten zusammengenommen rund 716 000 Euro. Das sind rund 20 Prozent oder mehr als 140 000 Euro weniger als im Voraus berechnet. Da Heizung, Lüftung und Sanitär „keine kleine Hausnummer im Gesamtvor-

Manche Bürger und Räte finden, dass man vom Anbau an die Bestandsgebäude der Mühlbachschule noch nicht viel sehe. Die Verantwortlichen versichern, dass die Bauarbeiter dem Zeitplan nur geringfügig hinterhinken.

SZ-FOTO: MARKUS DREHER

haben“ darstelle, nahm Bürgermeister Mario Glaser dieses gute Ergebnis mit „Erleichterung“ auf.

Der Fachplaner für diese drei Gewerke, Holger Greiner, sagte, man habe die spätere Wartung gleich mit ausgeschrieben.

Einzig beim Wärmedämmverbundsystem lagen die Preise drüber, und zwar gleich um die Hälfte. Der Architekt habe dies mit der Marktlage erklärt, gab die Bauamtsleiterin Corinna Klick dessen Aussage wieder. Dieser Auftrag wurde nicht ver-

geben. Stattdessen werde die Dämmung innerhalb eines anderen Gewerks noch einmal mit verändertem Leistungsverzeichnis ausgeschrieben. Man hofft, dann günstigere Preise zu erzielen.

Früher hatte es zum Teil Kostenüberschreitungen gegeben. Die jetzigen Vergaben machten dies wenigstens zum Teil wieder wett, sagte Glaser. Inzwischen liege man, bei einem Vergabestand von 72 Prozent, nur noch 1,6 Prozent über der aktualisierten Kostenschätzung vom Okto-

ber 2014. Gegenüber den ersten Schätzungen seien die Abweichungen allerdings größer. Aktuell geht man von gut 4,9 Millionen Euro für den ersten Bauabschnitt aus. Insgesamt soll die Schulerweiterung über mehrere Jahre hinweg rund 10,5 Millionen Euro kosten.

Der Gemeinderat Anton Hagel äußerte eine andere Sorge: „Wir haben jetzt viel vergeben, aber wenn ich mir die Baustelle anschau, sehe ich nicht viel.“ Josef Rapp ging es genauso und er sei auch von Bürgern gefragt worden, „warum nichts vorgeht“. Glaser und die Fachleute antworteten, die Arbeiten seien um zwei bis vier Wochen im Verzug. Das sei kein Grund zur Sorge. Viele Fortschritte seien nicht so augenfällig. „Wenn der Rohbau mal aus dem Dreck raus ist, geht's – meistens – schneller“, sagte Ingenieur Greiner. Das ist seine allgemeine Erfahrung, er ist für die Rohbauphase an der Mühlbachschule selbst nicht verantwortlich.

Glaser sagte, der Holzbau solle im März beginnen, das sei zu schaffen. Die Mensa solle Anfang 2016, zum Schulhalbjahr, in Betrieb gehen. Die Verwaltung lasse nichts schleifen. „In einem dürfen Sie sich sicher sein: Der Druck, den wir auf den Architekten ausüben, ist enorm.“